

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 22. Juni.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Das von der Handelskammer zu Halle a. S. erstattete Gutachten zu dieser Frage ist in folgenden fünf Punkten zusammengefasst:

- 1. Der Gesetzentwurf darf die Sonntagsruhe nicht lediglich von Standpunkte des Verbots der Beschäftigung von Angestellten aus regeln...
2. Der Gesetzentwurf soll nicht auch die Regelung der Arbeitszeit in Kontoren mit umfassen.
3. Gemäß dem Wunsche des größten Teiles der Mitglieder unserer Kleinhandels-Fachkommissionen soll die Verkaufszeit an Sonntagen auf drei Stunden beschränkt werden...
4. Eine weitere Einschränkung der Sonntagsruhe durch Ortsstatute soll nicht zulässig sein.
5. Die Verkaufszeiten sollen in tunkünftig großen Gebieten, jedenfalls für Regierungsbezirke, wünschig aber für Provinzen, einheitlich geregelt werden.

Eine Schühalle auf dem Sandanger

fordert der Hallische Bürgerverein im Interesse der an den Spielen teilnehmenden Kinder der hiesigen Schulen. Er hat an die städtischen Behörden eine Petition gerandt mit folgender Begründung:

Die Kinder finden bei plötzlich eintretendem schlechten Wetter kein schützendes Obdach. Es fehlt für Kinder ein Raum, in dem sie ihre Kleidergehänge (Hüte, Jacken, Schirme) ablegen können. Der jetzige Zustand ist insofern unlieblich, als Lehrer und Schüler in beständiger Sorge sein müssen, daß ihnen von dort umherstrolchenden jungen Leuten ihr Eigentum, das sie neben ihrem Spielort ins Gras zu legen gezwungen sind, entwendet wird. Wohl ist ein Wäschehaus mit etwa vier Räumen auf dem Sandanger vorhanden, jedoch steht das in erster Linie den Tennispielern zur Verfügung. Jedemfalls bietet es für Hunderte von Schülern nicht im entferntesten Schutz und Unterfunkt. Ferner sollen darin Schirme und Turngeräte aufbewahrt werden, weil aber das Haus verhältnismäßig niedrig ist, müssen viele dieser Geräte hinsteigen werden, wodurch der Raum wesentlich beengt wird.

Bei der hohen Bedeutung, die jetzt der Jugendpflege, insbesondere dem Volkss- und Jugendspiel beigelegt wird, dürfte es rasam sein, sich nicht mit dem Bau eines nur notwendigt hergerichteten Raumes zu begnügen, der schon in kurzer Zeit den Anforderungen, die man an ihn stellen muß, nicht mehr genügt. Notwendig und zeitgemäß ist vielmehr ein feinerer Neubau, der etwa folgendermaßen beschaffen sein müßte: a) Er müßte wenigstens 30 Mtr. lang und 10 Mtr. breit sein. b) Um ihn vor Hochwasser zu schützen, müßte er ähnlich wie die Bootshäuser an der Saale, von Steinfällen, getragen werden. c) Der unter dem Hause entstehende Raum würde auch schon als Unterschlupf bei schlechtem Wetter dienen können; vor allem aber müßten dort untergebracht sein Abortanlage für die Kinder und Aufwahrungsraum für Fahrräder, da erwiesenermaßen ein großer Teil der Schüler zu Rad nach dem Sandanger kommt. d) Der eigentliche Raum der Schühalle muß an der einen Längswand Fenster, an der anderen Längswand aufklappbare Türen, nach besserer Konstruktion, haben, weil der ganze Raum (und das ist sehr wichtig) zugleich als Tribünenplätze bei größeren Spielen und Sportfesten gedacht ist (ähnlich der Tribüne auf dem Sportplatz des öder Fußballclubs). e) Als Inventar ist ein Vegetarium sowie ein Kasten mit Verbandzeug und Mitteln für erste Hilfeleistung bei Erkrankungen oder Verletzungen spielender Schüler nötig. f) Ferner müßten ein Raum für Lehrer resp. Lehrerinnen, Abortanlage für Damen und Herren und ein Dusch- und Waschräum vorgesehen werden.

Die Domkirche und die Domgemeinde.

Am Sonntag wird das neue Domgemeindehaus und am Montag das neue reformierte Konvikt der Domgemeinde eingeweiht. Es dürfte daher viele unserer Leser interessieren, daß Professor L u n g zu den Nefflichkeiten seines ein neues Buch „Die Domkirche und die Domgemeinde zu Halle a. S. 1283-1912 in dem Verlag von G u t a b M o r t z erschienen ist. Dem Verfasser hat ein reichhaltiges Urkundenmaterial

aus besten Quellen zur Verfügung gestanden. In übersichtlicher und kurzer, aber doch durchaus erschöpfender Weise ist der umfangreiche Stoff bearbeitet. Der Verfasser erweist sich durch das neue Werk ein großes Verdienst um die Geschichte unserer Vaterstadt. Derselbe Anerkennung gebührt auch dem rührigen Verlag von Gustav Moritz, der durch seine zahlreichen populären Bücher zur Geschichte Halles in den weitesten Bevölkerungskreisen unserer Stadt einen wohlbegünstigten Ruf genießt. Auch das Langweilige ist nicht mehr mit würdigen Silberstücken versehen und bei billigen Preisen in jeder Weise vornehm ausgestattet, so daß es sich bald in den halleschen Familien einbürgern wird

Das neue Aushebungsverfahren.

Bei dem neuen Aushebungsverfahren, das probeweise eingeführt wird, tritt - wie die „Mittelp. Korrespondenz“ meldet - für die Beurteilung der Tauglichkeit eine Einteilung in unbedingt Taugliche, „Taugliche I“ genannt, und „Taugliche II“ ein. In die letztere Kategorie kommen die Reute, die mit Nerven, ihre Verwendung für den Dienst mit der Waffe sie nicht hinderns Fehlern behaftet sind. Die Tauglichen I werden sämtlich eingestell, die Tauglichen II nur insoweit, als die Tauglichen I den Bedarf nicht völlig decken. Besteht Ueberflus an Tauglichen I in einem Jahre, so sollen diese Ueberzähligen auf der Liste der Tauglichen I des folgenden Jahres erscheinen. Die Lösung soll vollkommen formlos, wodurch vermeiden wird, daß unbedingt Taugliche und Abkömmliche sich freilösen.

Somit weiter verläuft, sollen der die Musterung und Aushebung vereinigen Kommissionen zwei Ärzte, statt eines, beigegeben werden. Das Fortfallen der Lösung ist zweifellos ein Akt der Gerechtigkeit. Die grundsätzliche Einstellung aller Tauglichen I wird entschieden die Landbevölkerung mehr belassen als die städtische, und ganze Kategorien von Leuten mit besonderen Merkmalen der städtischen Bevölkerung, z. B. Plattfuß, werden bei den Tauglichen II erscheinen. Das neue Verfahren kann also nach dieser Richtung hin seine Schattenseiten haben.

Herzte und Krankenkassen.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist der Krankenfassenverband von Halle mit seiner Klage gegen die Gültigkeit des vom Magistrat mit der Metzelschaft geschlossenen Vertrages mit freier Arztwahl in zweiter Instanz vom Oberlandesgericht Raumburg abgewiesen worden.

In den Entscheidungsrunden sagt das Oberlandesgericht u. a.: Der Senat sieht auf dem Standpunkte, daß, selbst wenn die Verfügung des Magistrats aufgehoben werden sollte, dies die Rechtswirksamkeit der mit der Metzelschaft geschlossenen Verträge nicht berühren würde. Da es sich, wie oben festgestellt, um eine im öffentlichen Interesse der Arbeitnehmerschaft beigelegte Verfügung handelt, und die Behörde selbst - wenigstens zunächst - darüber zu entscheiden hat, ob die Voraussetzungen für ihr Eingreifen vorhanden sind, so folgt daraus weiter, daß, wenn sie einseitig, der Dritte davon ausgehen können muß, daß jene Voraussetzungen vorliegen. Er kann dies nicht nachprüfen, und wollte man ihm das doch zumuten oder von ihm verlangen, daß er auf die Gefahr hin abschließe, daß der Abschlus sich später als unwirksam erweist, so würde die Erreichung des öffentlichen Zwecks zum mindesten gefährdet sein, weil es für die Aufstehende nicht immer leicht sein dürfte, einen Vertragspartner zu finden, der unter solchen Umständen geneigt wäre, mit ihr zu kontrahieren. Es ist daher mit dem Landgericht Halle und der von ihm erwähnten Entscheidung des O.V.G. Köln (Arbeiterverlorenung 1909, S. 767) anzunehmen, daß, wenn auch die Selbstübernahme der Verwaltungsbefugnisse der Kassen durch den halleschen Magistrat im Aufstehende erklärt wird, die in der Zwischenzeit geschlossenen Verträge dennoch in Kraft bleiben (so auch Köln, Recht der Arbeiterversicherung Bd. I S. 713 oben).

Von einem weiteren Geschick kann nicht die Rede sein. Es mag dahingestellt bleiben, ob überhaupt eine Klage vorlag, da die Kassen jedenfalls nicht haben darlegen können, daß die Metzelschaft eine solche ausgebaut hätte, oder daß sie sich oder einem Dritten für die ihm obliegenden Leistungen Vermögensvorteile hätte verschaffen oder gemährt lassen, welche den Wert der Leistungen dergestalt übersteigen, daß den Umständen nach die Vermögensvorteile in auffälligem Mäßerhältnisse zu den Leistungen ständen. Sichtlich der Ausbeutung müßte doch bewiesen sein, daß der Beflagte offensichtlich den bei den Kassen vorhandenen Zustand zu gewinnbringenden Zwecken benutzt hätte, daß er sich bewußt war, mit dem Geschäftsabschlusse die Lage seiner Vertragspartner zur Erlangung übermäßiger Vorteile auszunutzen. In dieser Richtung sind hinlängliche Behauptungen aber nicht aufgestellt. Es spricht auch nichts dafür, daß die Metzelschaft durch den

Vertrag andere Vorteile hätte erzielen wollen, als sie ihr nach ihrer Ueberzeugung zustanden. Wenn die Kasse danach streben, ihre Kunst nicht gegen unterwertige Gegenleistungen bereit zu stellen, und darauf hinwirken, daß jene eine Entlohnung finden, welche die Kasse nach dem Umfange und nach der Schwierigkeit der von ihnen gebachten Vorleistung, angeht, ist die Verantwortung und der mangelnde Spieler, die gerade der größte Vorteil von seinen Angehörigen fordert, und endlich im Hinblick auf die Erwerbsverhältnisse anderer Berufsstände ihrer Ueberzeugung nach glauben erwarten zu dürfen, so liegt darin ganz gewiß nichts Unbilliges. Und der Gedanke an eine gemündlichte Ueberrückstellung ist um so mehr von der Hand zu weisen, wenn, wie hier, nicht ein einzelner, sondern die Gesamtheit der Kasse als Vertragsschließende auftritt. Es hieße dieser doch schweres Unrecht antun, wollte man ihr ohne ausreichende Grundlagen ein solches Handeln in ihrem oder im Interesse einzelner Mitglieder zutrauen. Fehlt es danach an dem subjektiven Moment des § 138 II B.G.B., so ist auch das objektive - das auffällige Mißerhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung - nicht nachgewiesen.

Havemanns Raubtierschule im Zoo.

Für unsere Leser wird es gewiß von Interesse sein, in nachstehendem einen Auszug aus dem reichhaltigen Programm der Havemannschen Vorführungen zu lesen: Ringkampf mit Böwin „Santuzza“, Stehen auf den Hinterbeinen der Tiger, Löwenbalkende „Kahu“ und „Gula“, Großes Nachtlager, Wettpringen über die lebende Stürbe, Reiterkranbild, Tragen des Baskarbes „Gula“, Sprung der Leoparden „Minka“ auf den Rücken des Dompteurs, Hochsprung der Löwenbalkende „Minka“, Wettpringen des Leoparden „Schiff“, Bitten, Bebenken und Tragen der Leoparden „Kattime“, Flachsenpromenade durch das Bärenrevier, Ringkampf mit dem Königstiger „Pasha“, „Pasha frisst seinen Herrn“, Großes Hüdenpringen.

Die Sammlung der Gulentögel, die bisher durch zwei Gemäuer und Felsbewohner, den Steinfaun und die Schieferleule, sowie durch eine Anzahl Waldbewohner, den Waldfaun, die Radhühnerleule sowie einige Uhuarten vertreten waren, wurde um eine interessante neue Art vermehrt in Gestalt der Habichtseule. Diese große, in Zoologischen Gärten seltene Gault kommt vereinzelt auch auf deutschem Boden vor, ihre Hauptverbreitungsgebiete liegt aber schwärz, in Rußland, den Balkanländern bis Sibirien. Unser Exemplar wurde in dem neben der Felshöhlenkolonie gelegenen Käfig untergebracht.

Morgen, am Sonntag, finden Havemann-Vorstellungen im Zoo statt um 11 1/2 Uhr vormittags, 4 1/2 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends.

Am Sonntag nachmittags konzertiert nach längerem Fernbleiben auf dem Artillerie-Schießplatz zum ersten Male wieder das Musikkorps unserer 7ter unter Leitung seines scheidenden Dirigenten, Herrn Musikmeister Steuer; abends im Konzert vom Stadtkapellmeister (Kapellmeister Alfred Glemann).

Am Montag findet nur eine Vorstellung der Havemannschen Raubtierschule um 5 1/2 Uhr nachmittags statt.

Ademittisches Lawn-Tennisturnier 1912.

1. und 2. Tag (20. und 21. Juni).

Bisher ist das Wetter dem Turnier hold gewesen; infolgedessen war auch die Zahl der Zuschauer Donnerstag und Freitag sehr groß.

Nur im Dameneinzelspiel ohne Vorgabe ist bis jetzt die Entscheidung gefallen. Frau v. Hippel, die in der Vorrunde Fräulein Schmidt-Rimpler 6:2, 7:5 geschlagen hatte, unterlag selbst in einem für beide Teile ehrenvollen Kampfe Fräulein Frenzel mit 7:5, 6:3.

Im offenen Herreneinzelspiel steht es folgendermaßen: 1. Runde: Müller schlägt Dr. Kolhörster 6:1, 6:4. Meißel schlägt Peters 6:4, 6:1. Referendar Wuthenau gewinnt gegen Mandt 8:6, 6:1 und Referendar Böttger 10:8, 7:5 gegen Böttger. - 2. Runde: Meißel schlägt Müller in interessantem Spiele 6:4, 6:4.

Sereneinzelspiel mit Vorgabe. 1. Runde: Es schlägt Kaufs-L. Eisler 11:9, 6:4, Meißel-Müller 6:4, 6:4, Peters-Böttger 6:2, 1:6, 7:5, und in 2. Runde: Wolff-Deßbrück 6:0, 6:1, Referendar Böttger-Meißel Dr. Sommer 8:6, 7:5.

Im offenen Herrendoppel spielen gewinnen Meißel-Wuthenau gegen Braunfchwieg-Kaufs 6:4, 6:2 in der Vorrunde.

Dameneinzelspiel mit Vorgabe. 1. Runde: Fräulein Frenzel schlägt Fräulein Vömmerschütz 4:6, 9:7, 6:3, Fräulein Köhner-Fr. Schmidt 6:1, 6:4 und Fräulein Steuer-Fr. Triefel 6:3, 2:6, 6:4.

Im gemischten Doppel spielen gewinnen Fräulein Frenzel-Wuthenau gegen Fräulein Schmidt-Rimpler-Braunfchwieg in der Vorrunde 0:6, 6:4, 6:3.

Sonabend und Sonntag werden - günstiges Wetter vorausgesetzt - die Entscheidungsspiele bringen.

Advertisement for A. Huth & Co. featuring 'Loden-Mäntel, Loden-Kostüme, Loden-Capes' and 'Reise' (Travel) section with 'Billige Preise' (Cheap Prices) and 'Bade-Anzüge, -Mäntel, -Laken, -Kappen, -Hosen' (Bathing suits, coats, linens, caps, trousers). Includes address 'Halle a. S., Gr. Steinslr. 86/87, Marktplatz 21.' and logos for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

### Der neue Direktor des märkischen Wanderschauspiels.

Dr. Johannes Klaudius (mit seinem bürgerlichen Namen Klopffisch) ist, wie uns aus Berlin geschrieben wird, ein Sohn der Stadt Halle. Sein Vater ist Herr Stadtrat Klopffisch. Das Unternehmen selbst erweist sich jedoch als

Nachdem im Winter 1907 der Versuch mit dem ersten Ensemble geplatzt war, kleineren Provinzialstädten, die sich kein eigenes Theater leisten können, vorzuziehen, wurde die Vertreibung von Potsdam, die die Gesellschaft für Vertreibung von Potsdam und das Schillertheater, sich nicht, mit Hilfe anderer Kunstfreunde das Unternehmen in Form einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft auf eine dauernde, wirtschaftliche Grundlage zu stellen — wofür — nicht als ein Geschäftsunternehmen, sondern als Wohlthatigkeit. Denn das Aktienkapital ist nicht in Erwartung hoher Dividenden gezeichnet, dem, laut Statut, nur eine Höchstergütung von 4 Proz. gewährt wird. Es besteht der Direktor, wie alle Angestellten, ein festes Gehalt ohne Gewinnbeteiligung, daß alle weiteren personellen Vorteile dem Ausbaue des Unternehmens zugute kommen, zumal die Behörden es von der Steuerpflicht und der Gewerbesteuer befreien. Als letzte Anerkennung gewährt der Provinzialparlament der Mark Brandenburg eine Beisitzung von 1000 Mk.

In ihrer nunmehr selbständigen Form fundiert, hat diese Bühne seit ihrem ersten Spielte die ebenso ernste wie schöne Priorität erreicht, die sie heute — mit zwei Ensembles — von den nördlichsten Städten in Kommen und Medienburg bis hinunter auf Eilenburg, Wittberg, Schmiedeburg usw. erstreckt. In den arbeitsreichen Händen des jugendlichen, liebenswürdigen Direktors wird der Erfolg weiter wachsen im Geiste der Tradition des Theaters; ein hoher Kunst- und Kulturfaktor zu sein, anerkannt sowohl vom Publikum und den städtischen Vertretungen wie von der Presse.

### Jadeklub.

In althergebrachter Weise feierten die städtischen Verbände gestern am Tage der Sommerjournées das Andenken des großen ersten Kaisers durch einen Jadeklub. Ein reges Leben herrschte in den Straßen, durch die der Zug ging. Gehört es doch zur Pflicht jedes civis Silesiens, sich den Karneval anzusehen. Allerorten standen liebevolle junge Mädchen mit dem Rosenkranz in der Hand, um damit die jungen Menschen, die scheinbar in ihren Kleiderjahren auszufliegen, zu schmücken und zu beglücken.

Der Zug nahm diesmal seine Aufstellung auf dem Domplatz, von wo der Weg nach dem Markt ging. Nach dem feierlichen Umzug um das Kriegerehrenden hielt Herr cand. Müller von der Bürgergarde Almannia, die die Führung hatte, eine martige, begeisterungsdurchdrungene Rede, die in dem dreifachen Hoch auf Kaiser und Reich ausklang. Nach dem Gelange „Deutschland, Deutschland über alles“ zog man durch die verschiedenen Straßen, überall freudig begrüßt.

Auf dem Burgfelde wurden die Fräulein unter Kränzen des traditionellen „Gaudemus igitur“ zusammengemerkelt und die einzelnen Verbindungen zogen unter den Klängen der Musik auf ihre Häuser zum Kommen.

### Die Schwälben nehmen ab!

Aus verschiedenen Landstrichen Deutschlands ist berichtet worden, daß in diesem Jahre Schwälben bedeutend seltener vorhanden sind, als im vorigen Jahre und früher. Die gleiche Klage wird nun in anderen Ländern, wo die Schwälben im Sommer nisten, laut. Frankreich und England klagen auch über die Abnahme der Schwälben. Das ist sich um eine vorübergehende Wirkung des trockenen Sommers des vorigen Jahres handelt, ist wenig wahrscheinlich, denn die Vorkriegsjahre, die ähnliche Lebensverhältnisse hatten, wie die Schwälben haben, sind in diesem Jahre besonders zahlreich, und überdies ist sich die Abnahme der Schwälben schon vor dem Jahre 1911 feststellbar. Das „Journal des Débats“ hat z. B. von einem Beobachter erzählt, daß er an seinem Hause in diesem Jahre nur zwei bewohnte Schwälbennester hat, während früher bei ihm regelmäßig 15 bis 20 Schwälbenpaare nisteten. Aus Bordeaux meldet ein Schwälbenfreund, daß er von 1897 bis 1907 regelmäßig fünf bewohnte Schwälbennester an seinem Hause hatte. Seitdem haben die Schwälbenpaare bei ihm dauernd abgenommen, und jetzt ist nur noch ein Nest belegt. Ähnlich wird aus der Picardie berichtet, und ebenso ist es in England, ja in Oxford, wo früher an vielen Häusern zahlreiche Schwälbennester waren, sind die Schwälben stellenweise ganz verschwunden. Woran das liegt, weiß man nicht sicher. Die Anflüge gegen die Wellentelegraphie, die einige Vogelkundler erhellen haben, entbehren bisher jeder Begründung, und daß die vermehrt Schwälben der Vogelkundler in Nesten zum Opfer gefallen sind, ist auch nicht recht gut denkbar. Denn wenn auch tatsächlich in diesen Nestern sowie Schwälben auf dem Durchzuge gefangen werden, so weiß man doch, daß nur ein kleiner Bruchteil aller Schwälben während der Wanderung den Weg über Italien einschlägt.

**Ernennung.** Der Assistenzarzt an der hiesigen Pflanzkrank- und Sterbenklinik Dr. Gustav Willig ist zum Oberarzt der genannten Klinik ernannt worden.

**Zur Verleihung eines Sammlers** wird die Straße Am Kirchhof zwischen Mühlweg und Ullstraße vom 24. d. Mis. ab auf etwa 60 Tage für den Jahr- und Reiterlehrer gesperrt.

**Im Wege der Zwangsversteigerung** wurde gestern an hiesiger Gerichtsstelle das in Ammendorf, Wörmlichstraße 22, belegene Hausgrundstück, auf den Namen des Milchhändlers Hermann Bernhard eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 550 Mk., nebst Wägen von 48,47 ar Größe, öffentlich meistbietend versteigert. Es erbot sich Kaufmann Adolf Went inendorf bei Halle mit 41 200 Mk., worauf aber ein Einspruch gegen die als besondert günstig betrachtete Forderung der Gemeinde Ammendorf wegen Straßenbau- und Kanalanschluß-Gebühren, die vom Gericht in das Mindestgebot mit eingerechnet ist. Die Ehepartei zu Marckranitz hat die erste Hypothek mit 39 000 Mk.; sie

ließ durch den Bürgermeister Schirmer den Versteigerungsantrag wegen der anderen Veräußerlichen Grundstücke fallen. Der Zuschlag wurde Herrn Went erteilt.

**Zur Erlangung der Doktorwürde** legte Frau. Herrsch. W. L. e. a. als Gleisener, Kreis Wittich, Provinz Posen, der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier selbst ihre Inaugural-Dissertation „Konstanzer Malereien des 14. Jahrhunderts“, Herr Kubacki Senger aus Waldow bei Brand in der Mark seine Inaugural-Dissertation „Beiträge zu Lazarus Bruns“, Herr Bernhard Schlotterbeck aus Heerde (Thüringen) seine Inaugural-Dissertation „Die Bedeutung der deutschen Herzogtümer bis zum Jahre 1125“, Herr Werner Koda seine Inaugural-Dissertation „Die Kirchen von Gehlhausen. Ein Beitrag zur Geschichte der Architektur und Skulptur des 13. Jahrhunderts im Main-Rheingebiet“, Herr Hillig in der Mark aus Goslar a. S. seine Inaugural-Dissertation „Die Beziehungen zwischen Oberflächen- und Tiefenwirkung harter Röntgenstrahlen ohne und mit Benutzung von Filtern“, und Herr Paul K. a. H. e. aus Steinsdorf (Provinz Sachsen) seine Inaugural-Dissertation „Le Grand Olympie. Eine archaische Deutung von Diodors Metamorphosen“, vor.

**Das Musikfest** spielen unsere Her morgen mittag auf dem Alten Markt nach folgendem Programm: 1. Große Zeit, neue Zeit von Braje; 2. Preisermäßigung aus dem Wettbewerb der „Wache“; 3. Duvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini; 4. „Der verurteilte Ton“ von Sullivan; 5. Wir spielen Soldat von Eilenberg; 6. Phantasia a. d. Musikdrama „Die Wälfür“ von Wagner; 6. Rosen aus dem Süden, Walzer von Strauß.

**Stiftungsfeste an der Heide.** Herr Rade, dessen Verdienste für eine gute musikalische Unterhaltung seiner Gäste an dieser Stelle schon wiederholt gewürdigt sind, hat mit erheblichem Eifer eine Meisterleistung komponiert. Die in diesem Jahre im Lokal aufgeführt und damit für Halle eine neue Schönheitsleistung geschaffen. Mit hervorragender Präzision werden die charakteristischen Kompositionen von den bedeutendsten Pianisten in höchster Reife vorgeführt. Ein vielseitiges Repertoire macht den Aufnahmestoff in der Öffentlichkeit zu einem wahrhaft genussreichen.

**Schäpplers Dampfspieltheater** verkehrt morgen (Sonntag) wie üblich nach Regensburg-Weitz. Am Donnerst. nächster Woche fährt „Deutschland“ nach Bernburg. Näheres i. Inserat.

**Hofkonzerte.** Das prächtige Eichen mit seinem herrlichen Garten, dessen Flora die letzten Regentage wunderbar entwickelt haben, bietet durch seine schöne Lage am Eingang zum Saale ein angenehmes Aufenthaltsort. Am sonnigen Nachmittage spendet die Nähe des Wassers eine angenehme Abkühlung und an lauen Abenden ist der Aufenthalt geradezu wunderbar zu nennen.

**Die „öffentliche Wettannahmestelle“ des Saal-Thüring. Reiter- und Pferdevereins** nimmt morgen Vormittag für das Deutsche Derby in Hamburg-Horn, Düsseldorf, Posen und Leipzig an. Es liegt besonders darauf hingewiesen, daß wegen der Leipziger Rennen morgen die Wettannahmestelle schon von 9 Uhr an geöffnet ist. Schluß um 1 Uhr.

**Das große Sommerfest** des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichspostleute findet, wie hiermit nochmals mitgeteilt sein möge, am 24. d. M., am 24. d. M., unwiderrücklich in der „Saalhofbrauerei“, wenn nötig, in den Sälen, statt.

**Hafen.** Sonntag, den 23. d. M., vormittags 10 Uhr findet auf dem Universitäts-Spielplatz (Ziegelwerke) ein Hockey-Turnier zwischen der I. und II. Mannschaft der hiesigen Akademischen Sport-Vereinigung statt.

**Das Militär-Schwimmbad** in der Nähe des Florabades ist jetzt bedeutend erweitert und der Neuzugel meist eingerichtet worden.

**Am Kaiserdenkmal** fiel gestern ein Kind in das Wasser. Die Mutter hatte auf ihren Sprößling im Eifer des Gespächts mit einer Freundin keine Acht gegeben. Das arme Buben hatte schon die Bestimmung verloren, als man es aus dem Wasser herausholte, kam aber bald wieder zu sich.

**Beim Arbeiten an einer Holzbohle** zog sich gestern nachmittags in der Werkverleiherie ein Arbeiter eine Verletzung am rechten Fuß zu. Er wurde nach dem Eisbahnhofsstationenhaus überführt. — In der Ammenstraße wurde eine anscheinend gestohlene Frau aufgegriffen und in Schutzhaft genommen.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

#### Halleches 500 Jahr-Festspiel.

Die geliebte Vorstellung des Volksfestspiels „Der Salgraf von Halle“ hatte infolge der günstigen Witterungsverhältnisse einen außerordentlich zahlreichen Besuch zu verzeichnen. Die große Tribüne war bis auf wenige Plätze von einem festlich gestimmten und beifallsfreudigen Publikum besetzt, das den Vorträgen mit höchlichem Interesse folgte und einen reichen Beifall spendete. Namentlich gefiel wie immer das Salgrafenspiel der I. Abteilung, das in seiner letzten Farbenpracht in der Tat ein Bild von seltenem Reize bot. Im Gegenzug dazu wirkte die im Dämmerlicht stattfindende Gerichtsszene mit dem im Hintergrund aufblühenden Holzstoß, der den Feuerort des Salgrafens ankündete, in der von der Spielleitung angeleiteten mittelalterlichen Romanik. Sämtliche Darsteller waren mit unermüdlicher Lust und Liebe bei der Sache und entbehrten sich ihrer Aufgaben mit Geduld und Berne. Selbstredend ernteten die Hauptdarsteller besondere Anerkennung. Auf Wunsch sei mitgeteilt, daß der Hallerereigen von dem Turnerverein Halle-Giebichenstein unter Leitung des Herrn Loh ausgeführt wird. Die nächsten Aufführungen finden heute, Sonnabend, den 22. d., abends 7 1/2 Uhr, sowie morgen, Sonntag, den 23. d., nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr, statt. In Rücksicht auf die kommerziellen Verhältnisse hat sich das Arbeitskomitee, die meisten Wünsche entsprechend, entschlossen, die kommende Dienstag-Aufführung erst 5 Minuten nach 5 Uhr beginnen zu lassen.

Welches Interesse die Aufführungen auch außerhalb Halls, geht aus zahlreichen Biletbestellungen hervor. Es dürfte bei fortgesetztem günstigem Wetter die projektierte Serie von Vorstellungen wahrscheinlich noch überfrachtet werden.

In den ausmüdigten großen Tagesstunden, sowohl mit als auch in den Spätnachmittagen erfinden aber auch außerordentlich glänzende Vorstellungen, so daß das Saalfeste 500 Jahrefestspiel in der Tat nicht nur aus lokalen und provinziellen Ereignissen gebildet ist, sondern die Aufmerksamkeit von ganz Deutschland erregt. Der Vorverkauf findet an den bekannten Stellen statt. — Die Vorverkaufsstellen der Herren Hofmann, Klopffisch, Hothan und Koda sind am Sonntag vormittag von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr geöffnet. Die Herren H. i. n. z. und W. i. s. n. z. von 11 1/2 bis 2 Uhr. — Siehe auch Inserat.

**Volksbildung.** Auf die heute (Sonnabend) stattfindende Fremden-Aufführung des dreitägigen Schwanke „So'n Windhund“ von Curt Kraus und Arthur Hoffmann, sei hiermit nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. Das Stück, das in Köln, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart und vielen anderen größeren Städten Deutschlands ganz außerordentliche Erfolge erzielt, wird gegenwärtig im Lustspielhaus, Berlin, vor täglich ausverkauften Häulen aufgeführt. Auch auf das hülfelose lustige Publikum dürfte der unverwundliche Schläger eine ganz besondere Anziehungskraft ausüben. — Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr findet großes Garten-Festkonzert, ausgeführt vom geliebten Theater-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Rud. Ripke, statt. Abends 8 1/2 Uhr zum zweiten Male: „So'n Windhund“.

**Waldhof-Theater.** Die allseitigen Winter-Touristen bringen morgen, Sonntag, zum letzten Male das mit reichem Beifall aufgenommene Fälschungsprogramm. Am Montag ist letzter Abend des Spielplan und kommt zum erstmaligen tolle Fosse „Garnisonsschmerzer“ (Direktor Tjmlan als schneidiger Rittermeister) zur Darbietung.

**Bad Wittelsb.** Morgen, Sonntag, findet um 6 1/2 Uhr Frühkonzert, um 8 1/2 Uhr nachmittags Kur-Konzert vom Stadttheater-Orchester statt.

**„Frieden“ — „Amen“.** In dem Konzert zum Beisein der Märker-Unterstützungskasse im Zoologischen Garten werden von der Halle'schen Liederkarte vier hervorragende Chöre a capella und mit Orchester, u. a. der Jägerchor aus „Friedrichshagen“ und der Priesterchor aus der „Zauberflöte“, außerdem zwei Bruststücke aus Bruno Hepprichs Opern „Frieden“ und „Amen“ aufgeführt. „Amen“ wurde seinerzeit in Köln in einer Gaiolen mehr als ein dudenmal gegeben und an vielen großen Bühnen, u. a. auch in Halle, mit großem Erfolge aufgenommen. „Frieden“ errang seitdem in Mainz als Festschauführung zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers unter Leitung des Komponisten eine glänzende Aufnahme. Das Stadttheater-Orchester bringt unter Leitung des Komponisten eine heitere Festschauführung aus „Amen“, und aus „Frieden“ das Vorspiel des 3. Aktes, das an die Worte einer großen Szene des Königs Edwin; Ueberall ist Frieden, nur ich muß verjagen“ gemahnt und in eine Klosterzene einfließt.

**Der Saalhof-Brauerei-Garten** ist in seinen weiten Ausdehnungen und mit seinen Brombeeren und Pfirschen tatsächlich eine Erholungsstätte, wo man sie in alternativer Umgebung der Großstadt kaum nochmals findet. Die an den Mittwochs-Nachmittagen und Abenden stattfindenden großen Streichkonzerte der Kapelle der 36er unter der Leitung des kunstfertigen Königlich-obermusikmeisters Herrn Fißler tragen stets einen vornehmen künstlerischen Charakter und erfreuen sich, wie wir erst neulich wieder bemerken konnten, der uneingeschränkten Gunst des Publikums. Die Einrichtung der Sonnabend-Nachmittagskonzerte ist von vielen Besuchern mit Dank begrüßt worden und hat sich als zweckmäßig erwiesen. Die an den Sonntagen gegebenen großen Militärkonzerte sind von außerordentlicher Zugkraft und locken Tausende hiesiger Menschen in die herrlichen Anlagen der Saalhof-Brauerei. (Siehe Inserat.)

**Feiern im Restaurant.** Jeden Sonntag finden große Früh-, Nachmittags- und Abendkonzerte, sowie jeden Montag Nachmittags- und Abendkonzerte statt. Im Abendkonzert kommen u. a. auch Volkstheater, zum Arme geschlossen, zum Gehör.

### Vereins- und Versammlungsnachrichten.

**Ein neuer Bürgerverein** für Gießwiesen-Interessen ist gestern abend in einer Versammlung in „Krug zum grünen Kranz“ gegründet worden. Die anwesenden etwa 30 Bürger erklärten ihre Einverständnis dazu und nahmen die von einer Kommission entworfenen Satzungen mit einigen Änderungen an. Der Mindestjahresbeitrag beläuft sich auf eine Mark. Aller Vierteljahre, in besonderen Fällen früher, findet eine Versammlung statt, in welcher kommunale Fragen, namentlich solche, die den Vorort Gießwiesen betreffen, behandelt werden.

**Volksbildungverein.** Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung veranfaßt am Dienstag, den 25. Juni, abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Kronprinz“, Al. Klausstr. 16, eine Versammlung für ihre Mitglieder sowie für alle Freunde freiwilliger Volksbildung. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Vortrag über „Ziele, Aufgaben und Mittel der freiwilligen Volksbildungsarbeit“. 2. Aussprache. 3. Vorführung eines Lichtbildapparates. Referent: Herr Th. Janßen-Berlin, Sekretär der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. In der Aussprache wird u. a. behandelt werden: Einrichtung und Leistungen der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung; Bibliothekswesen für Schulen, Vereine, Fabriken, Park und Stadt; Zusammenlegung kleiner Bibliotheken; Lesezimmer für Erwachsene und Kinder; Lesereine, Les-Nachmittage und Abende; Vortragswesen, Rednergewinnung, Lichtbildapparate und Bilder, Kinematographie, Vortragsreihen, volkstümliche Unterrichtsurke, Eltern- und Familienabende; Volkserziehungsausschüsse, Volkserzieher, Volkserzieherinnen, Wanderverbände, Heimatsmuseen, Museumsführungen, natur- und heimatkundliche Ausflüge; Jugenbildung, Jugenbildung, Jugenbildung; Kampf gegen die Schundliteratur in der Schule, Familie und Öffentlichkeit; Kampf gegen die Auswüchse der Kinotheater; Lichtbilder als Anschauungsmittel und Unterricht; Hebung des Vereinslebens durch Lehrende und unterhaltende Veranstaltungen. Zu dieser Versammlung werden alle Mitglieder und Freunde freiwilliger Volksbildungsarbeit und die Vereinsorgane eingeladen und um rege Beteiligung gebeten.

**B. R. M. Bund der kaufmännischen Angestellten.** Die hiesige Ortsgruppe hielt am 20. d. M. im Bundeslokale Müllers Hotel,

**MAGGI'S Bouillon-Würfel der beste!**  
5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.  
MAGGI'S gute, sparsame Küche.  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-1912622038/fragment/page=0002

Magdeburgerstraße, ihre 2. Monatsversammlung ab, die recht gut besucht war und außer der reichhaltigen Tagesordnung aus einem Vortrag des Kollegen Keller mit dem Thema 'Etwas aus meinem Brevier' entfiel. Allgemeine Befall und inhaltliche Disziplin behielten die Verschiedenen so recht aus der Praxis der Angehörigen herausgearbeiteten Ausführungen. Weitere Neu- und Anordnungen und die Besprechung erster Standesfragen verschafften auch diesem Abend einen würdigen Abschluss.

**Deutscher u. Oester. Alpen-Verein, E. A.** Die außerordentliche Generalversammlung findet am Montag, den 1. Juli 1912, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant 'Zuip', Alte Promenade 5, statt. Tagesordnung: 1. Herr Bergart S i e m e n s: Der neue Weg Rostock-Lokalpak mit Dichtbüchern. 2. Bewilligung des Regescaes. 3. Bewilligung der Anleihe. 4. Besprechung und Zustimmenserteilung über Touren.

**Generalferein der Heimarbeiterinnen.** Der diesjährige Sommerausflug der Mitglieder beider Gruppen findet nächsten Mittwoch nach Schurig Garten statt. Treffpunkt 3 Uhr Feinbürgerstraße, Festfelder Bahnhof, Cröllwitzer Straße.

**Freunde der Jünglingsvereine an St. Ulrich (Stadl. Hofheime).** Am kommenden Sonntag (23. d. M.) hält Herr Pastor W o g g e einen Vortrag über seine Fußreise durch Italien.

### Der Krüppel-Hell- und Bildungverein für den Regierungsbezirk Merseburg

Hält seine Jahresversammlung im eigenen Heim, Sophienstr. 38, ab. Den Vorsitz führte Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann n - Halle. Aus dem vom Anstaltsleiter Herrn Prof. Dr. med. G o t t f. erstatteten Jahresbericht für 1911/12 ist mitzuteilen, daß seit der Gründung im Herbst 1909 zusammen 84 verkrüppelte Kinder das Heim pflastert und daß davon 58 dort Aufnahme gefunden haben. Heute ist der Bestand 35. Operationen sind viele erfolgt, und zwar durchgängig mit gutem Erfolge, so daß die armen Kinder von ihren Eltern fast ganz geheilt wurden und einen Beruf ergreifen konnten. Die Kinder im vorgezeichneten Alter wurden in Handarbeiten verwickelt. Mit unterrichtet, so namentlich in der Hauswirtschaft, im Weidwägen, im Strampfrücken, im Ausstellen von Bildern, in der Korbmacherei. Die im Wintersemester angeschlossen Handarbeiten lehrten den Bemerkens, daß man auch Kindern mit nicht normalen Gesichtern etwas beibringen kann. Im Heim werden unentgeltliche, bildungsfähige Krüppelkinder aller Religionsbekenntnisse möglichst erteilbar gemacht. Die Unterrichtsmethode hat sich gut bewährt, kleinere Kinder werden mit Feinarbeiten beschäftigt.

Den Leitern, Herren Prof. Dr. G o t t f. und Diözesanpfarrer Schneider, wurde für ihre Mühe dank gesagt, ebenso den übrigen Helfern, den Herren Dr. med. C e h a n d, Pastor v. Stadlmann, Lehrer Schmell, Lehrer Grig, Lehrer Rißhage, Korbmachereileiter Schmidt, Hr. von Allen und Hr. Kaufmann.

Der Schatzmeister Herr Kantor Kurt S e i d n e r legte die Jahresrechnung 1911/12. Danach betragen die Einnahmen 37.548,00 M., darunter Spenden 20.000 M., Pflanzgelder 2535,00 M., Mitgliedsbeiträge 357 M., die Ausgaben 21.028,20 M. Das Grundvermögen ist mit 110.080,20 M. bewertet. Das Vermögen steht mit 81429,20 M. im Plus. Auf dem Grundvermögen ruht eine Hypothek von 60.000 M., gegeben von der Landesversicherungsanstalt Merseburg. Der Etat für 1912/13 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 22.910 M. festgesetzt. Die durch das Los gezogene Vorstandsmitglieder, die Herren Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann, Diözesanpfarrer Schneider, Geh. Weidwägenrat Professor Dr. Fränkel, Rittmeister Robe, Geh. Weidwägenrat Professor Dr. v. Bramann und Kaufmann Simon Lewin wurden in den Vorstand durch Zuruf wiedergewählt.

### Kirchliche Vereine.

**Stadtmissionshaus, Weidenplan 4.** Sonntag abends 8 1/2 Uhr Vortrag, Redner: Pastor Rieg. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Blauer-Bibelstunde, vorher Männer-Gebetsstunde. Sonnabend ab. 8 1/2 Uhr Familien-Brotverksammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glaubensstraße, Sophienkolonnenstraße 11 (Gemeindehaus), Schmeidestraße 21; daselbst Freiings-Feilagsstraße 4. - **Hilke S c h m i e b e r.** 21. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen.

### Bund Hallischer Gemeindefreier.

1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Nr. 11. Klausur. 13.
2. Gemeindefreier der Johannedsgemeinde, Rud. Haymstraße 37. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr abg. Gemeindefreier. Montag ab. 8 1/2 Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 8 1/2 Uhr für Frauen.
3. **K u m m e r t.** Gemeindefreier. Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr Gemeindefreier. Mittwoch. 27. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibl. Besprechung. Mittwoch. 27. und Sonntag. 28.
4. **P a u l u s.** Gemeindefreier, Sophienkolonnenstraße 11. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeindefreierstunde.
5. Gemeindefreier der C. Stadtmission, Weidenplan 4. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

### Haus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion die in der Besprechung aufgeführten Bücher in vollem Umfang der Einlieferung verantwortlich.)

### Die Kino-Befreiung.

Eine ungewöhnliche Steuererhöhung droht nach einer Magistratsvorlage den Hallischen Kinematographen-Unternehmen, insbesondere dem Passage-Theater. Das Kino ist aber schon längst für unendlich viele Leute nicht mehr ein Ort der Befreiung - im Sinne der Luftkathartik - sondern es bietet dem großen Publikum E r h o l u n g nach den Mühen des Tages. Das vergrößert die Steuererhöhung ganz, und sie bedient deshalb nicht, daß die durch die höhere Befreiung eintretende Verteuerung des Kinobesuchs allseits doppelt unangenehm empfunden werden würde in einer Zeit, wo der Stadtbüchse in Wille steht, wie sehr in Halle. Der Grund des beabsichtigten Vorgehens gegen die Kinos, vorzugsweise gegen das Passage-Theater, kann auch kaum auf petunariem Gebiete zu suchen sein, sondern maßgebend ist hier wohl die zum größten Teil auf mangelnde Kenntnis des guten Lichtspieltheaters beruhende Angst vor der Kinoleiue, und der Wunsch, den Besuch des Stadt-Theaters mehr zu heben als mißbar. Wenn man glaubt, erspöherlich wirken zu müssen, dann befürchte man die notorischen Sensationalisten des Höher, nicht aber solche, die sich e h r l i c h bemühen, dem Publikum Gutes zu geben.

W. S e n z e Schriftf. 3.

### Halle-Hettstedter Bahn.

Ja, unser liebes, schönes Hettstedter Bahnh! In unsern zurückgebliebenen Zeitalter ist es ja gar nicht möglich, eine solche Bahn zu leisten, daß sie die fahrplanmäßigen Züge einhält. - Aber Späher beiseite! Ich halte es für ein Zeichen einer unzureichenden Leitung dieser Bahn, wenn die Züge oft später abfahren, als im Fahrplan festgesetzt ist, und wenn sogar fahrplanmäßige Züge überhaupt nicht fahren, wie es am Freitag bei dem Zuge 10.35 Uhr ab Döblau-Heide der Fall war, und wenn dann nicht einmal das Fahrgebl zurückgeführt wird. Mir ist aus dieser Bummellei großer Ärger entfallen, da ich eine Gefäßstärkung benötigte, welche ich nicht mehr auf das Zügler verlassen, sondern lieber zu Fuß gehen.

Ich empfehle darum der Leitung der Halle-Hettstedter Bahn, ihre Züge fahrplanmäßig fahren zu lassen, damit nicht noch andere auch lieber zu Fuß gehen, als das Bahnh! zu nutzen.

### Die erste Halleische Landephorie

Hält ihre diesjährige Kreisynode am 20. d. M., vormittags 10 Uhr, in Großfuegel ab. Die Eröffnungsrede hielt Hr. Pastor G o t t f. über 'Einer ist unser Weiser, Christus'; ihr aber ließ sich Hr. G o t t f. und eintrug diesem Worte; die doppelte Aufgabe: 1. Weltgewinnung und 2. Selbstreinigung. - Anwesend sind 27 Synodale, also beträgt die absolute Majorität 27. Da Sup. a. D. Helfer gefordert ist, wird Hr. Wilmann-Reiburg in den Synodalvorstand gewählt; ihm eingetretten als Synodaler ist Hr. Winkler-Wermlich an Stelle des Synodalen Dittmar. - Als Vertreter des Kgl. Landrats moht Reg.-Rat. Führmann als Gast den Verhandlungen bei. - Die Taufe wird meist begehrt, aber oft ungebührlich hinausgeschoben, der Mann bleibt vielfach mit Abficht fern; die kirchliche Trauung ist mitunter verweigert worden, Paare mit kirchlichen Ehren sind verhältnismäßig wenige. Der Besuch des Gottesdienstes ist schwach, nur an Feiertagen ergeht die Predigt wirklich an eine 'Gemeinde'. Die Jugendpflege steht im Vordergrund des Interesses, die Sozialdemokratie arbeitet ihr mit allen Mitteln entgegen nach dem Grundhalt: 'Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.' Ausführlich geht der Bericht zumehr auf die Frage der Feuerbestattung, die jetzt gesetzlich zugelassen ist, die Verfügung des Ev. Oberkirchenrates hierzu, die Krenatorien, die Mitwirkung von Geistlichen, die altkirchliche Seite der Bestattung usw., sowie auf das Kirchenwesen ein. - Die sehr lebhaft Debatt, an der sich viele Geistliche und Nichtgeistliche beteiligten, behandelte ausführlich die Bedeutung, die forderliche bzw. schädliche Wirkung der Vereine für das kirchliche und familielichen, die Jugendpflege, die Feuerbestattung, Urnenraue usw. - Die amtliche Vorlage des Kgl. Konfirmanden betr. ungenügende Einrichtungen und Ordnungen und Vorschläge zu deren Beseitigung behandelte in sehr ausführlicher, klarer Weise Hr. Pastor-Diestau. Die in 27 Nummern vorgelegten und besprochenen Punkte betrafen: 1. Allgemeines, 2. Gottesdienste und heil. Abendmahl, 3. Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Begräbnisse, Konfirmation), 4. Kirchliche Ausgaben, 5. Gemeindefreier und Gemeindevorteilung, 6. Anderer Wünsche aus dem Kirchenreise. Der Korreferent Kammerherr v. Wilow stimmte im wesentlichen den Darlegungen des Referenten zu. Die 27 Sätze abzurdnen, verbietet der Raum; sie werden antragsgemäß allen Kirchenstellen zugesellt werden zur Behandlung im Schoße der kirchlichen Körperschaften. - Die Rechnung der Kreisynode für 1911 und den Etat für 1912 legt Hr. Wilmann vor; erstere hat eine Einnahme von 10.960,48 M., eine Ausgabe von 10.216,12 M., einen Bestand von 644,48 M.; letzterer balanciert mit 12.955,71 M.

Den Bericht über die Heidenmission erstattet Hr. G ö b l e r -Schwerg; die Einnahme des Missionsvereins der Epistole betragen 494,98 M., die Ausgaben 499,49 M. Aus 11 Gemeinden bind außerdem 149,04 M. direkt an verschiedene Missionsgesellschaften gelangt worden. In 4 Missions-Nach-Vereinen wurde fleißig gearbeitet. Das Epistol-Missionsfest fand am 15. Oktober in Schwerg statt. Pastor Johannsen aus Ruenda (Mafrika) hielt Predigt und Bericht. Von den einkommenden Gaben ließ Berlin 1 zwei Drittel, Berlin 1 zwei Drittel vom West. Bethel ein Drittel vom Rest erhalten. - Ueber den Evangelischen Bund berichtet Hr. Alemann-Siminde. Im Kirchenreise gibt es 3 Zweigevereine (Esterne, Nietenles, Osmünde). Die Mitgliederzahl beträgt 264 (in der ganzen Provinz 28.202); Einnahmen in Nietenles 111,85 M., Osmünde 63,77 M. (einschl. Höhenort 10 M., Diestau 25,35 M.). Interesse und Mitgliederzahl muß noch wachsen. Redner bittet, den Ev. Bund zu unterstützen bei der Umwehr der ultramontanen Uebergriffe. - Ueber die Innere Mission referiert Hr. Kühner-Nietenles. Die Einnahmen betragen 793,99 M., die Ausgaben 176,48 M., also Bestand 617,51 M. Auf seinen Antrag werden der Gefängnisbesuch 20 M., dem Evangelischen Posten 20 M., einer ganzen Reihe von Gemeinden des Kirchenreises für Jugendpflege, Erziehung und Veranschaulichung von Biblischen usw. Summen von zusammen ca. 175 M. gemäß.

Zum Versammlungsort der nächsten Kreisynode wird Nietenles gewählt. Um 1/3 Uhr wird die Synode geschlossen.

### Bäder und Kurorte.

#### Sonderfahrt an die Wasserfante.

Wie das Reisen heute so angenehm wie möglich gemacht wird, zeigt das Programm der Sonderfahrt an die Wasserfante, veranstaltet vom Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie in Halle a. S., Sternburgerstraße 32. Gegen Zahlung des kleinen Betrages von 108 M. erhält man Fahrkarte bis Hamburg und zurück und eine Teilnehmerte, die alle Annehmlichkeiten einer genussreichen Reise verbürgt. In Halle steigt man in den Sonderzug ein, in Hamburg aus, wird vom freundlichen Reiseleiter begrüßt und in das bereits besetzte Quartier eines guten bürgerlichen Hotels geleitet, wo der Tisch zum Abendessen schon gedeckt ist. Alles ist sorgfältig vorbereitet, an Frühstück, Mittag- und Abendessen ist gedacht. Wagen zur Umfahrt, Dampfzug zur Hafenbahnfahrt haben bereit und die Elektrische zur Fahrt nach Hagenfels bereit wartet. Nur die genaue Einteilung ermöglicht es, in gedrückter Zeit so viele als Ermöglichung zu können, was auf andere Art gar nicht möglich ist. Im Hagenfels, Kiel, Lübeck und überall dort, wo die Veranstaltung für diesen billigen Preis hinführt, hört man die Priorität einer geliebten Reiseleitung, kein Suchen nach Quartier, kein Trinken, kein Fragen, weiche

Elektrische zu benutzen ist. Alles Unangenehme, das man erleben kann, man braucht die Reise nur frohen Heizens in richtiger Stimmung anzutreten, und man wird froh beliebig wieder nach Hause kommen. Wegen der regen Nachfrage werden Teilnehmerkarten zu dieser Sonderfahrt, die vom 6. bis 12. Juli dauert, nur bis zum 1. Juli verausgabt.

Es empfiehlt sich also, rechtzeitig die Teilnehmerkarten in der Geschäftsstelle der Hamburg-Amerika-Linie in Halle, Bernburgerstraße 32 I, zu holen.

**Friedrichs mit der 'Thalia'.** Mit den von Hamburg aus gehenden Hochbreiten mittels des vortrefflich eingerichteten Bergungsschiffsdampfers 'Thalia' des Oesterreichischen Lloyd, ist dem Publikum Gelegenheit geboten, den Hochsommer in angenehmer und kostbarer Weise und in weitgehenden Landausflügen im höchsten Nordseebestimmung zu verbringen. Die '3. zweite Norwegereise' beginnt in Hamburg am 16. Juli, endet dort am 9. August und geht über folgende Halteorte: Döblau, Looen, Wörs, Korfjund, Tromsö, Hammerfest, Nordcap, Nyngon, Tromsö, Swartfisen, Zorgangen, Drontheim, Raas, Wörs, Korfjund, Korfjund, Gudvangen, Bergen, Hamburg. Fahrpreis samt erstklassiger Verpflegung von ca. 510 Mark an. - Die 'Dritte Norwegereise' von Hamburg 12. bis 26. August erstreckt sich bis Drontheim und es werden angelaufen: Bergen, Gudvangen, Bessfimen, Korfjund, Wörs, Raas, Drontheim, Wörs, Korfjund, Eis, Looen, Bergen, Hamburg. Fahrpreis samt erstklassiger Verpflegung von ca. 325 Mark an. - Es folgt die 'Bäber- und Nordafrika-Reise' von Hamburg 1. September bis Triest 29. September mit Besichtigung der folgenden interessanten Hafenorte: Antwerpen, Kette auf Wörs, Baginno für Biarritz, Arofa Van, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest. Fahrpreis samt erstklassiger Verpflegung von ca. 550 Mark an. - Landausflüge durch Zof. Cool & Co., Wien. Grandisprospekte, Auskünfte. In Halle a. S. bei: Max Hippmann, Wolfmannstr. 4 (Tel. 427) und bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin 132, Unter den Linden 47.

**Bäderfrequenz:** Ruffingen 12.702 - Wörsungen 5112 - Pyramont 10.881 - Korfjund 1.561. 5006 Personen.

### Wetterwarte Magdeburg

der 'Magdeburger Zeitung'.

Sonnabend, den 22. Juni 1912, 8 Uhr morgens. Das Hochdruckgebiet, dessen Kern gestern über Frankreich lag, hat sich östwärts nach dem zentralen Europa verlagert und an Umfang abgenommen. Im Dienstgebiet, wo gestern noch zerstreute leichtere Regenfälle vorgekommen sind, ist daher ruhigeres, aufsteigendes und wärmeres Wetter eingetreten. Das von Westen heranziehende Tief macht bei südlichen Winden wieder wolkiges, warmes Wetter mit Regen und stückweise Gewitter wahrscheinlich.

### Berücksichtigung Tage.

Witterungsbericht vom S r a o e n, Freitag, den 21. Juni 1912. (Originalbericht, Nachdruck verboten.)

Sommers-Anfang! Jetzt wirft die Sonne mittags ihre ersten Schatten. Nicht ganz im Anfang sind der Fülle des Lichtes noch die höchsten Sonnenstände die Erwärmung. Dies ereignet sich im August ihren Höhepunkt. Bis jetzt waren die wirklich warmen Tage auf dem Broden zu zählen und erobert in der Regel mit Gewittern und Regenfällen. Eine auffallende Erscheinung ist es, je weiter die warme Jahreszeit fortschreitet, daß die Witterung noch immer kühl, unfreundlich und teilweise regnerisch bleibt.

Was uns der jetzt beginnende Sommer für Wetter bringen wird, das läßt sich bisher nur vermuten. Nach den kühlen und unfreundlichen Regentagen zu Anfang dieser Woche hat am Mittwoch, den 19. d. Mts., eine bedeutende Erwärmung ein. Wir hatten am 19. auf dem Broden den bisher wärmsten Tag dieses Jahres mit einer mittleren Temperatur von 14,1 Grad, wobei das Thermometer mittags bis auf 18,6 Grad C. im Schatten stieg. Am Donnerstag herrschte hier oben vornehmlich nebligcs Wetter, das Thermometer zeigte früh 11,0, mittags 10,0 und 9 Uhr abends nur 7,0 Grad Wärme; dabei wehte ein starker Wind aus westlicher Richtung, die Niederschlagsmenge betrug 3 Millimeter Regenhöhe. Auch heute haben wir Nebel, das Barometer deutet auf 665 Millimeter, das Thermometer zeigt nur 6,0 Grad Wärme und ein mäßiger Westwind legt über die Brodenstuppe.

Nach der Wetterlage zu urteilen, dürften wir trübes und kühlcs Wetter mit wechselnder Bewölkung und mäßigen westlichen Winden zu erwarten haben.

### Meteorologische Station.

	21. Juni	22. Juni
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	767,7	767,7
Barometer Celsius	15,0	15,0
Rel. Feuchtigkeit	87%	87%
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 21. Juni:	20,9° C.	
Minimum in der Nacht vom 21. Juni zum 22. Juni:	11,0° C.	
Niederschlag am 22. Juni 7 Uhr morgens:	0,0 mm.	
Flora- und Wasserwärme am 22. Juni:	20°.	

### Hallecher Marktbericht

vom 22. Juni.	
Gier pro Mandel	1,60-1,10 M.
Butter pro Etid.	0,70-0,70 M.
Milch pro Etid.	2,00-2,75 M.
Ehne pro Etid.	1,50-2,00 M.
Grüne pro Etid.	3,00-4,00 M.
Grüne pro Etid.	5,00-5,50 M.
Tauben je v. Paar	1,00-1,00 M.
Kepf. pro Pfund	0,35-0,35 M.
Strich pro Pfund	0,35-0,35 M.
Kaninchen pro Etid.	1,10-1,40 M.
Gurken pro Etid.	0,15-0,30 M.
Grünebohnen Bb.	0,85-0,85 M.
Grünebohnen Bb.	0,25-0,30 M.
Grünebohnen Bb.	0,35-0,40 M.
Salat pro Etid.	0,02-0,05 M.
Spargel pro Pfund	0,35-0,30 M.
Wasserkress pro Etid.	0,20-0,20 M.
Wohrreben pro Bbl.	0,15-0,20 M.
Kohlstrahl pro Etid.	0,02-0,03 M.
Radiesen 2 Pfund	0,05-0,06 M.
Spinat pro Pfund	0,10-0,12 M.
Salz pro Etid.	0,40-0,25 M.
Erbsen pro Pfund	0,50-0,50 M.
Kartoffeln pro Etid.	0,05-0,05 M.
Schweinsfleisch Bb.	0,90-1,00 M.
Kammelfleisch	0,90-1,00 M.
Wendfleisch	0,75-1,00 M.
Ratfleisch	0,90-1,40 M.

**DUNLOP**  
Pneumatik  
Eine Reklame für sich!

# Tulpe.

**Diners** in besonders gewählter Zusammenstellung  
**Soupers** (von 6 Uhr an)

**Mk. 1.25 u. 2.00**  
**Mk. 1.50 u. 2.50**

Sonntags  
**Souper · Musik.**

**„Wie gross ist des Allmächt'gen Güte!“**  
**Möllers Rosengarten steht in voller Blüte.**

**Obstwein-Schenke a. d. Heide.**  
**Meisterspiel Hupfeld-Dea am Flügel.**  
Einzig in Halle!  
Künstlerisches Klavierspiel in höchster Vollendung.  
Jeder Freund oder Klaviermusik höre sich „Dea“ an.  
Es ladet ergeben ein **Heinr. Riecke.**

Sonntags 8 Uhr **Walhalla.** Sonntags 8 Uhr

Heute Sonntag zum letzten Mal  
**Tymians Riesenschlager**  
**„Das Flickschusterprogramm“.**

Montag u. folg. Tage die tolle Posse:  
**Garnisonschmerzen.**

Direktor Tymian als Rittmeister.  
Ausserdem jede einzelne Nummer neu!  
Sonntag Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen.

**Zoo.**  
Täglich Vorstellungen  
von  
**Havemann'schen Raubtierschule**

— 3 Wieselweibchen —  
— 3 Fuchswürger —  
— 3 Geparden —  
— 2 Bälgarbe, halb Löwe, halb Tiger.

Gintrittspreis zum Garten nicht erhöht! Eintrittplatz zur Vorhell. 20 ct. Tribüne 10 ct.

Vorstellungen finden statt:  
Sonntag, 23. Juni, vorm. 11<sup>1/2</sup>, nachmittags 4<sup>1/2</sup>, und abends 7 Uhr.  
Nachm. von 8<sup>1/2</sup> Uhr ab  
**Militär-Konzert**  
(Musikfests der 75. G.)  
Musikmeister C. Steuer.  
Abends von 7<sup>1/2</sup> Uhr ab  
Konzert vom  
**Stadttheater-Orchester**  
(Kapellmeister Alfred Elsmann).  
Eintrittspreis: Grp. 60 ct., Kinder 30 ct., von abds. 7 Uhr ab pr. Pers. 35 ct. (incl. Billetts).

Montag, 24. Juni, Vorstellung der Raubtierschule nachm. 5<sup>1/2</sup> Uhr.

**Bad Wittekind.**  
Sonntag, 23. Juni, früh 9<sup>1/2</sup> Uhr: 11503  
**Früh-Konzert,** nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Kur-Konzert**  
vom  
**Stadttheater-Orchester**  
(Kapellmeister Alfred Elsmann).  
Eintrittspreis: zum Früh-Konzert 25 ct., zum Nachm.-Konz. 35 ct. (einschl. Billetts).

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Heute Sonnabend, den 22. Juni, abends 8.15 Uhr, Premiere des  
**größten Schlägers der Saison!!**  
„Unbesiegbliche Komik! — Lachen über Lachen!“  
**„So'n Windhund!“**  
Schwan in 3 Akten von Carl Kraatz und Arthur Hoffmann.  
Dieser Witzige Schwan wird gegenwärtig unter jubelnder Begeisterung u. bedingtem Beifallsstürmen im Lustspielhaus zu Berlin vor täglich anverkauften Häusern gegeben!!  
Sonntag, den 23. Juni, nachm. 4 Uhr  
Abends 8.15 Uhr zum 2. Male: „So'n Windhund!“  
Gr. Garten-Frei-Konzert.

**Saalschloss-Brauerei.**  
Sonntag, den 23. Juni, von nachm. 4 — 11 Uhr  
**2 grosse Militär-Konzerte**  
der Kapelle des Hül.-Regts. Generalfeldmarschall (Staf. Siamenthal (Magdeb.) Nr. 36. [1905]

Leitung: Rgl. Obermusikmeister R. Fischer.  
Eintritt 35 Pfg. Abkommenskarten gültig. Kinder frei.

**Café Kronprinz**  
Täglich  
**Künstler-Konzert**  
Kapelle Kallenberg.

**Spanische Weinhalle**  
und Weingroshandlung  
Talaunstr. 4, am Hallmarkt.  
Lieferung frei Haus.  
Preisliste kostenfrei.  
Täglich:  
**Gr. Künstler-Konzert.**  
— Eintritt frei. —  
Rest. Edelacker Freyburg.  
Pers. Herr. Musik, schatt. Garten.

Kallesches 500 Jahr-Festspiel in der Moritzburg.  
**„Der Salzgraf von Halle.“**  
Die nächsten Vorstellungen finden statt: Heute, Sonnabend, den 22. cr., abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, morgen, Sonntag, den 23. cr., nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr und abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, Dienstag, den 25. cr., abends 8 Uhr 5 Minuten.  
Billets im Vorverkauf zu sämtlichen angekündigten Vorstellungen an den bekannten Stellen bis 5 Uhr nachmittags, Abendkasse ab 7 Uhr in der Moritzburg.

**Rabeninsel**  
Etablissement Inselflossmen.  
Angenehmer Aufenthalt für Familien und Touristen.  
Sonntag, den 23. d. M., nachmittags  
**Unterhaltungsmusik.**  
A. Leonhardt.

**Peissnitz-Restaurant.**  
Jeden Sonntag  
**Gr. Früh-, Nachmittags- u. Abend-Konzert,**  
sowie jeden Montag  
**Nachmittags- u. Abend-Konzerte.**  
Im Abendkonzert kommen u. a. auch Volkstheater, vom Turm gebildet, zum Gehör.  
H. Schröder.

**Passage-Theater**  
Lichtspielhaus,  
Halle a. S. Leipzigerstr. 88.  
Programm.  
I. Serie ab 22. Juni.  
Destillation der Pomeranzen-Blüten-Essenz.  
Interessante Industrie-Aufnahme.  
Fotolinis Goldstück. Humoristisch.  
Das Verhängnis. Drama v. Giuseppe Petrali. Vollendeté Darstellung aus der Zeit der Medici.  
Zigote als Chauffeur. Eine interessante Spiritus-Tour.  
Futur-Journal. Kinematographische Wochenschau.  
Maschinenschreiberin gesucht. Interessante Komödie.  
Der Sonderling.  
Dramatische Schöpfung, vollendet in Darstellg. u. Technik  
II. Serie ab 26. Juni.  
Dachin-Dschitan. Interessante Sportaufnahme.  
Der fündige Kammerdiener. Humoristisch.  
Die Bankiersochter.  
Hochaktuelle dramatische Handlung.  
Die schöne Amazone.  
Interessante Komödie, wunderbar koloriert.  
Tonbild: Walezeit.  
Den Tod im Nacken.  
Dramatische Handlung aus dem Leben der Goldsucher.  
Besonders gewählte Einlagen.  
f. Restauration.  
Während der heissen Zeit bietet unser Theater kühlen und angenehmen Aufenthalt.  
Die Direktion.

**Salzgraf-Zigarren**  
unerreichte Qualitäten zu 6, 7, 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg. nur bei  
**Bruno Wiesner, Fleischerstr. 1, Ecke Geiststr.**  
Fernsprecher 485.

**Obstweinschenke Büschdorf**  
Am Sonntag, den 23., nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr ab  
**1. grosser humoristischer Tag,**  
verbunden mit Blumenzerlegung und Preisfischen. Gefangene träge des Vereins Polymnia.  
Es ladet ergeben ein  
F. Probst.

**Zoo.**  
Dienstag, den 25. Juni, abends 8 Uhr  
**Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert**  
zum Besten der Wälder-Erhaltungskasse  
des Zoologischen Gartens.  
Mitwirkende:  
die **Halle'sche Liedertafel**  
unter Leit. ihres Liedermeysters, Herrn Konservatoriumsdirektor  
**Bruno Heydrich** und das  
**Stadttheater-Orchester.**  
Leitung: Kapellmeister Alfred Elsmann, Dir. Bruno Heydrich.  
Programm. I. Teil:  
1. Marsch a. d. Märchen suite, Ribesalis Felsenkind" Jos. Lederer  
2. Dramatische Ouvertüre A. Elsmann,  
3. Intermezzo a. d. Op. „Der Schmuok der Madonna" Wolf-Ferrari  
(Ersauführung in Halle)  
4. 2 Chöre mit Begleitung des Orchesters: Mozart  
a) Chor der Priester a. d. Op. „Die Zauberflöte" Mozart  
b) Chor der Jäger a. d. Op. „Der Freischütz" Weber.  
II. Teil:  
5. 3 Chöre a capella:  
a) Heimweh (mit Soliquartett) a. d. Kaiser- Ign. Heim,  
b) Beim Holderstrauch ) Büchern H. Kirehner,  
c) Der Waldkönig H. Döring.  
6. a) Vorspiel a. d. III. Akt d. Oper „Frieden“  
b) Ländliche Hochzeitsmusik aus der Op. Bruno Heydrich  
„Amen“ unter Leitung des Komponisten.  
7. „Landerkennung“ für Männerchor, Bariton-Solo und  
Orchester  
Bariton-Solo: Herr Erich Augspach.  
8. II. Ungarische Rhapsodie Liszt.  
Eintrittspreis Mk. 1.—; im Vorverkauf (Hottmusikalienhandlung Heßing u. Koch) Mk. 0.75 (einschl. Programm u. Text der Gesänge. Für Aktionäre und Abonnenten des Zoolog. Gartens sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm 30 Pfg. oblig.

**Hofkonditorei Dietze**  
Am Kirchtort Ecke Mühlweg.  
Spezialität:  
Erdbeertorten, Erdbeereis,  
Erdbeerschlagsahne, Gefornes,  
Eisgetränke. Limonaden,  
Cremetorten.  
Vorzügliche Kaffee- u. Dessert-Gebäcke.

**Schiesshaus Fuchs.**  
Jählich am Galgenberg gelegen. Jetzt guter Zugang u. Bewirtung. Um Reistgen Besuch bitte! Höflichst  
H. Spelling.

**Das Etablissement Beuchtturm**  
mit seinen herrlichen Gartenanlagen  
u. freundlichen Lokalitäten hält sich bestens empfohlen.

**Mitglieder-Versammlung**  
des Hall. Zweigvereins des evang. kirchl. Hilfsvereins  
im „Stadtmittdorhan“ Wäldchen 4  
am 27. Juni, nachmittags 4 Uhr.  
Tagesordnung: 1. Jahres- und Rechenbericht.  
2. Bestätigung des Haushaltungsplanes und Entlassung der Rechnung.  
3. Wahlen.  
Halle a. S., den 21. Juni 1912.  
Der Vorsitzende. C. L. Justizrat.

**Dampfschiffahrt**  
Bad Neuragoczi — Wettin.  
C. Schröpler.  
Morgen Sonntag früh 9 und nachmittags 3 Uhr Abfahrt.  
Eintreffende oberhalb d. Weigandbrücke, vis-à-vis Alvertius Hofmann.  
N.B. Mittwoch, den 20. d. M., früh 10 Uhr, nach  
**Bernburg.**  
Ratten sind schon jetzt zu haben, Unterplan. 5903

**Sonderfahrt an Wasserkante v. 6.—11. Juni cr.**  
Halle, Hamburg, Helgoland, Kiel, Lübeck, Halle  
für 108 Mk. (einschl. Nacht Logis und Verpflegung).  
Programme u. Zeitnehmerkarten bis 1. Juli cr. durch das Reisebureau der **Hamburg-Amerika Linie** Halle S.  
Reisenbüreaustr. 32.  
**Georg Schultze,** Fernsprecher 2271.

**Elektrische Ausstellung**  
Leipzig 1912  
für Haus, Gewerbe und Landwirtschaft.  
Geöffnet von  
vorm. 9—11 Uhr abends.  
Täglich Konzerte,  
Fesselballon, Leuchttontaine,  
Vergnügungsviertel.  
Eintrittspreis:  
Erw. 50, Kinder 25 Pfg.  
ab 8 Uhr abends 25 Pfg.  
Melsplatz v. 6. Juni bis 21. Juli

**Dr. med. C. Weidhaas**  
**Kurhaus Marien-Bad**  
Oberhof 1. Thür.  
— Man verlange Prospekte. —

**Luftkurort**  
**Leistners Waldhaus** in den Königl. Forsten bei  
Halle a. S., Station Gebe  
der Halle-Gröbber Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu  
erreichen. Höflichst gelegen, empf. Zimmer, auch Salzen, m. vorzögl.  
Pers. d. Tag u. 4 Ab. an W. Rim. o. Pers. Sols, Moors u. Kistenrabele  
bäder, Massage, Abreibung, Wildg., u. Brannen-Kuren — Tel. 2042.

**„Zum Schultheiss“**  
Poststrasse 5.  
Bouillon m. Einlage  
Mocurtle-Suppe  
Zander m. Kaviar-Sauce  
Ochsenfleisch in Madeira  
Rücherräuch in Butter  
Gem. Gemise m. Saucisohen  
Jung. Gänsebraten  
Gesp. Lende m. Sahne  
Kempott Salat  
Erdbeer-Creme  
Ménages:  
Frikassee von Huhn  
Gänseleber mit Zwiebeln  
Kalbsaxe auf Bayr. Art.  
Salo  
zum Abwechslungsvollen  
und Veredelungsvermählungen,  
Prospecte frei.  
H. Hahn.

Wo Rosen blühen  
und Blumen spriessen,  
da kann man's Leben  
froh geniessen!  
Willst du  
Gemüchlichkeit  
erwarten, so geh' nach  
Möllers Rosengarten!

**Wippra im Harz.**  
**„Deutsches Haus“**,  
rühmlich bekannt, Garhaus, neu  
erbaut, mit Garten u. Veranden  
im prächtigen Wippra. Welt  
ausgezeichnete Wohnungen. Pension  
4.— 10.— für Kinder Halbpension  
Prospecte frei.  
H. Hahn.